

Haushaltsrede 31.03.2023

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Frau Wiechert,  
sehr geehrter Herr Kämmerer Heinrich,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr verehrte Damen und Herren,

wir wollen heute den Haushalt 2023 beschließen. Betrachtet man die Haushaltssatzung für 2023 isoliert, so birgt sie wenig Potential zur Kritik. Mit dieser Feststellung und dem Hinweis auf unser Abstimmungsverhalten könnte ich meine Rede eigentlich beenden.

Betrachtet man hingegen den anhängenden Ergebnis- und Finanzplan bis 2033 gibt es enormen Zündstoff. Hier insbesondere die in Rede stehende Erhöhung der Hebesätze auf die Grundsteuer von 1.500 %-Punkte ab 2024 und 1.800 %-Punkte ab 2027.

Auslöser dieser exorbitanten Anhebung ist zum einen das Vorhaben des Kämmerers nicht in ein Haushaltssicherungskonzept kommen zu müssen und zum anderen die außergewöhnlich hohe Investitionstätigkeit, die vorgesehen ist.

Haushaltsrede 31.03.2023

Es gilt das gesprochene Wort

Im zur Verfügung stehenden Betrachtungsraum bei den Investitionen bis 2026 fallen dabei folgende Auszahlungen ins Gewicht:

1. Für den Ergänzungsbau des gegründeten Gymnasiums Auszahlungen in Höhe von 30,0 Mio. Euro. Die Kostenschätzungen insgesamt für den Ergänzungsbau liegen zurzeit bei rd. 80 Mio. Euro.
2. Neubau von zunächst zwei Feuerwehrgerätehäusern mit rd. 12 Mio. Euro.
3. Anschaffung für den Brandschutz in Höhe von rd. 4,5 Mio. Euro.
4. Übergangsheim Zuflucht-Suchende rd. 4,0 Mio. Euro.

Hierzu möchte ich anmerken, dass die in die Jahre gekommenen Feuerwehrgerätehäuser unbedingt ersetzt werden müssen. Wir können froh sein, eine leistungsfähige Freiwillige Feuerwehr zu haben. Diese Stärke müssen wir für die Zukunft sichern.

Auch die Frage ob die Gemeinde sich eine weiterführende Schule leisten muss, beantworten wir mit einem JA. Wobei uns eine Gesamtschule lieber gewesen wäre. Die Schullandschaft in den umliegenden Gemeinden aber zeichnet sich durch eine Überzeichnung bei den Anmeldezahlen aus. Deshalb werden

Haushaltsrede 31.03.2023

Es gilt das gesprochene Wort

verstärkt Alfterer Schülerinnen und Schüler abgewiesen. Lange haben wir davon profitiert, dass andere Kommunen für uns Schulplätze schaffen. Die Zeiten ändern sich. Ein Blick in die Presse zeigt: Mittlerweile kann Bonn ja kaum genug passende und wohnortnahe Plätze für die eigenen Kinder bieten. Dass der Bedarf für eine Schule in Alfter ganz objektiv gegeben ist, zeigt auch der Umstand, dass das Alfterer Gymnasium mittlerweile mit 4 Eingangsklassen belegt ist.

Im Übrigen gilt: Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Sparen. Daher stellt sich die Frage, würden wir mit einer Entscheidungen den zukünftigen Generationen gerecht, wenn wir beispielsweise unsere Infrastruktur verfallen lassen? Falls wir die Investitionen nicht tätigen bürden wir den nachfolgenden Generationen enorme Belastungen auf. Daher finden wir, es ist gerecht heute klug und wirtschaftlich in die Infrastruktur der Gemeinde zu investieren.

Deswegen haben wir uns für eine moderne weiterführende Schule mit einem angemessenen, vertretbaren Raumplan und für eine zeitgemäße Ausstattung der Feuerwehr entschieden. Um nur die beiden kostenintensivsten Punkte zu beleuchten.

Haushaltsrede 31.03.2023

Es gilt das gesprochene Wort

Jedoch schlagen zukünftig neben den beiden genannten Ausgabenposten weitere Ausgaben im Bereich des Klimaschutzes und der Verkehrswende zu Buche. Hier sehen wir allerdings keinen Spielraum für Abstriche. Wir halten unsere Forderungen im Bereich Klimaschutz und Verkehrswende aufrecht.

Auch diese Politikfelder gehören zur Verantwortlichkeit gegenüber den nachfolgenden Generationen.

Vor dem dargestellten Hintergrund hatten wir zu entscheiden, ob wir die Verantwortung für den Haushalt 2023 mittragen. Dies ist der Fall. Nach intensiven Beratungen werden wir dem Haushalt 2023 zustimmen. Wir wissen, dass er bereits Mehrbelastungen für die Bürgerinnen und Bürger enthält. Vor allem die Erhöhung der OGS-Beiträge sind schmerzlich. Dennoch wissen wir um die Notwendigkeit, Defizite bereits in diesem Haushalt abzubauen. Zusätzlich wollen wir die Voraussetzungen schaffen, dass wir in wichtige Zukunftsprojekte investieren können.

Zu den von der Kämmerei vorgeschlagenen Hebesätzen werden wir heute keine Vorentscheidung treffen. Das möchte ich deutlich betonen und auch zu Protokoll geben. Wir sehen noch

Haushaltsrede 31.03.2023

Es gilt das gesprochene Wort

enormen Gesprächsbedarf über den Haushalt 2024 fortfolgende sowie die Hebesätze ab 2024. Hierzu ist eine Lenkungsgruppe gegründet worden. Im Zuge der Diskussion werden wir einige einschneidende Streichungen bei den Investitionen vorschlagen und weitere Möglichkeiten zur Ertragssteigerung vorschlagen.

Daher werden wir dem Haushalt 2023 mit eben dieser Einschränkung zustimmen, dass es keine Vorentscheidung hinsichtlich der Hebesätze für die Grundsteuer ab 2024 gibt.

Abschließend danke ich dem Kämmerer und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Rahmen der Aufstellung des Haushalts geleistete Arbeit und für das angenehme Gespräch im Rahmen unserer Haushaltsberatungen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.